

Inhaltsverzeichnis

[<<< vorherige Sage](#) | [XXXIX. Versunkene Orte](#) | [nächste Sage >>>](#)

Zwischen Straupitz und Byleguhre ist ein See, welcher nach dem letzteren Dorfe seinen Namen führt. Einst hat dort, wo jetzt der See ist, ein Städtchen gestanden. Man erzählt, dass dieses Städtchen, welches „Klein-Cottbus“ hiess, auf folgende Weise untergegangen ist. Eine Frau buk einmal Plinze, während ihr kleines Kind in der Wiege lag. Das kleine Kind hatte sich verunreinigt. Da die Frau gerade nichts zur Hand hatte, um das Kind zu reinigen, nahm sie dazu einen ungerathenen Plinz. Diese Freyelthat musste aber die ganze Stadt büssen. Kaum hatte nämlich die Frau den Plinz so unziemlich verwandt, so that sich die Erde auf und die Stadt versank. Aus der Tiefe aber quoll das Wasser in reichlicher Fülle empor und bildete einen grossen, wogenden See. Byleguhre

Quelle: [Edmund Veckenstedt: Wendische Sagen, Märchen und abergläubische Gebräuche](#). Leuschner & Lubensky, Graz 1880

[sagen](#), [veckenstedt](#), [wendischesagen](#), [niederlausitz](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:veckenstedt008&rev=1675173265>

Last update: **2025/01/30 11:29**

